

Birmenstorfer



Eine Publikation
der Gemeinde Birmenstorf RUNDSCHAU

FINANZEN: Ergebnis 2023 über den Erwartungen

Erneut positiv abgeschlossen

Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Birmenstorf schliesst 2023 mit einem positiven Ergebnis. Der Überschuss beträgt 82 725 Franken.

BETTINA HUBER, LEITERIN FINANZEN

Budgetiert war für das Jahr 2023 ein Verlust von rund 120 000 Franken. Dank Mehreinnahmen bei den Sondersteuern konnte das Rechnungsjahr 2023 mit einem knappen Ertragsüberschuss von rund 83 000 Franken und somit etwa 200 000 Franken besser als budgetiert abgeschlossen werden.

Die Einkommens- und Vermögenssteuern von Privatpersonen entsprechen dem Budget. Hingegen konnten Mehrerträge von ungefähr 92 000 Franken bei den Quellensteuern verbucht werden. Deutlich über den Erwartungen liegen die schwer abschätzbaren Sondersteuern: Der Grundstückhandel bescherte der Gemeinde knapp 300 000 Franken und damit 200 000 Franken mehr als budgetiert. Auch die Erbschaftssteuern liegen über dem erwarteten Betrag und übertreffen das Budget um 150 000 Franken. Einzig bei den juristischen Personen liegt der Steuerertrag 32 000 Franken unter den Erwartungen. Insgesamt liegt der Nettosteuerertrag 2023 bei rund 9,6 Millionen Franken und somit 445 000 Franken höher als budgetiert.

Mehrausgaben Teilbereiche

Grössere Ausgaben fielen bei notwendigen Sanierungen an. So mussten im Mehrzweckgebäude Oberhard eine Asbestsanierung und beim Schulhaus Widegass eine Sanierung der Gasheizung vorgenommen werden. Wie in den Vorjahren sind allgemeine Kostensteigerungen durch die Gemeinde zu tragen. Die Beiträge an die Pflegefinanzierung stiegen erneut, und für die materielle Hilfe, die Flüchtlingsbetreuung und die Alimentenbevorschussung wurden Mehrausgaben fällig.

Die Vermietung der Zivilschutzanlage als kantonale Unterkunft bescherte der Gemeinde nicht budgetierte Mieteinnahmen von



Nach den letztjährigen Überschüssen reicht es 2023 zu einer schwarzen Null

BILD: PIXABAY

rund 110 000 Franken. Die zusätzlichen Aufwände für die Bereitstellung mussten zwar als Aufwand verbucht werden, wurden aber direkt vom Kanton zurückerstattet und sind somit kostenneutral.

Eine Prüfung der Bilanzwerte und der damit zusammenhängenden gesetzlichen Vorgaben führte dazu, dass zwei aktivierte Projekte ausserordentlich abgeschrieben werden mussten. Der ausserordentliche Aufwand von rund 139 000 Franken wurde dem Bereich Kultur, Sport und Freizeit belastet. Ein nicht bilanziertes Prämienzahlungskonto, das mittels Zinsgutschriften über die Jahre angehäuft wurde, konnte dafür eingebucht werden. Somit halten sich ausserordentliche Aufwände und Erträge etwa die Waage.

Alle vier Rechnungskreise für Spezialfinanzierungen - Elektrizität, Frischwasser, Abwasser und Abfall - erzielten 2023 einen Ertragsüberschuss. Die Elektrizitätsversorgung kann einen Überschuss von 115 000 Franken verbuchen. Die Wasserversorgung schliesst mit einem Plus von 153 000 Franken ab. Die Ertragsüberschüsse der Abwasserbeseitigung von 39 000 Franken und der Abfallbeseitigung von 5000 Franken sind ebenfalls erfreulich. Alle Spezialfinanzierungen kön-

nen die getätigten Investitionen vollständig aus eigenen Mitteln finanzieren.

Ortsbürgerrechnung mit Gewinn

Die Rechnung 2023 der Ortsbürgergemeinde erzielt einen Ertragsüberschuss von 72 440 Franken. Budgetiert war ein Minus von knapp 7000 Franken. Der Holzmarkt hat sich erholt, und durch zusätzliche Forstarbeiten konnte ein Mehrertrag erzielt werden. Auf der Aufwandseite schlugen die Ausgaben für die Hangsicherung Stutz zu Buche. Der Ingenieur hat begonnen, die Grundlagen für einen Kreditantrag an der Gemeindeversammlung zu erarbeiten.

Nach dem Rechnungsabschluss bei der Abteilung Finanzen beginnt nun die Arbeit der Finanzkommission. In den kommenden Wochen werden Zahlen geprüft, Belege und Buchungen gewälzt. So kann im Anschluss der Finanzteil für den Traktandenbericht an der Gemeindeversammlung bereitgestellt werden. Der politische Weg der Rechnung bis zur Genehmigung durch die stimmberechtigten Teilnehmenden an der Gemeindeversammlung am 11. Juni (Einwohnergemeinde) beziehungsweise am 28. Juni (Ortsbürgergemeinde) nimmt so seinen Lauf.

KOMMENTAR

Wir gehen in Klausur

Im Jahreszyklus der Gemeinderatsarbeit ist im Frühjahr eine Klausursitzung fällig. Der Gemeinderat zieht sich dafür an einen Ort ausserhalb der Gemeinde zurück, um in Ruhe und mit etwas Distanz über unsere Gemeinde nachzudenken. Es geht darum, genau zu analysieren, wo wir aktuell stehen, und ausführlich zu diskutieren, wohin sich die Gemeinde entwickeln soll.

In den letzten Jahren konnten wir zum Jahresabschluss oft sehr grosse Budgetüberschüsse verzeichnen. Der Abschluss 2023 sieht anders aus. Wir können zwar mit der schwarzen Null und mit dem Abschluss besser als Budget zufrieden sein, aber ein Abbau der Verschuldung ist damit nicht möglich. Der Gemeinderat wird die finanzielle Lage der Einwohnergemeinde Birmenstorf ganz genau analysieren und die Leitplanken für das Budget 2025 festlegen. Ausserdem werden wir uns an der Klausursitzung mit der Frage beschäftigen, ob unsere Gemeinde mittel- bis langfristig gross genug ist, um die Zukunft allein erfolgreich bewältigen zu können. Braucht es noch mehr Zusammenarbeit oder sogar wieder mehr Autonomie? Was meinen Sie? Diskutieren Sie mit uns!



Marianne Stänz, Gemeindegammann
marianne.staenz@birmenstorf.ch

GEMEINDERAT: Modellstadt

Alles hat ein Ende

Im Jahr 2020 haben 13 Gemeinden rund um Baden mit dem Projekt «Modellstadt» gestartet. Nun wurde das Projekt Anfang Jahr beendet.

MARIANNE STÄNZ

Es war mitten in der Unsicherheit hervorrufenden Coronazeit, als sich auf Initiative der Stadt Baden die Hälfte der Gemeinden des Bezirks mit insgesamt rund 95 000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Projekt «Modellstadt» zu engagieren begann. Die Idee dahinter war, eine intensivere Zusammenarbeit oder sogar gemeinsame Verwaltungstätigkeiten, ohne das Fernziel Fusion, zu prüfen. Gemeinsam wollten wir die Region stärken und unsere Position im Kanton festigen.

In vielen Aufgabenbereichen wurde analysiert, diskutiert, skizziert und überlegt, wie sich die Gemeinden in Zukunft effizienter organisieren könnten. Oft scheiterte die «Modellstadt» im Verlauf der Zeit an bestehenden,

bereits gut funktionierenden Kooperationsverträgen oder an einem hohen Bedürfnis nach Gemeindeautonomie. In einzelnen Themen war die Politik progressiver und offener als die Verwaltungen, die wiederum gute Gründe für den Erhalt des Status quo liefern konnten. Mit der Zeit waren alle Themenbereiche bearbeitet, in denen sich eine Zusammenarbeit angeboten hätte. Auch deshalb war es nun an der Zeit, das Projekt Modellstadt ad acta zu legen.

Einige konkrete Erfolge konnten erzielt werden, so zum Beispiel der Aufbau einer regionalen Organisation zur Betreuung der den Gemeinden zugewiesenen Asylsuchenden. Es war äusserst hilfreich, dass das neue Team rechtzeitig zur Bewältigung der Flüchtlingsströme aus der Ukraine bereitstand. Zudem hat der intensive Austausch der Gemeindeammänner untereinander eine Vertrauensbasis geschaffen, die in schwierigen Situationen tragfähig sein wird. Sollte es in Zukunft weiteren Bedarf an Zusammenarbeit geben, werden die Gemeinden gemeinsam nach einer Lösung suchen.

FINANZKOMMISSION (FIKO): Kontrolle über die Gemeindefinanzen

Wechsel im Präsidium der Fiko

Die Fiko übt die politische Finanzaufsicht aus und ist das wohl wichtigste Kontrollorgan der Gemeinde. An dessen Spitze gibt es einen Wechsel.

MANUEL BRUNNER

Jede Gemeinde hat eine vom Volk gewählte Finanzkommission zu stellen, die für vier Jahre gewählt wird. Ihr obliegen die Stellungnahme zum Budget zuhanden des Gemeinderats und der Gemeindeversammlung, die Prüfung der Jahresrechnung und der Kreditabrechnungen, die Prüfung der ordnungsgemässen Haushalts- und Buchführung und in Birmenstorf die Prüfung der Protokolle der Gemeindeversammlungen.

In der aktuellen Legislaturperiode 2022/2025 bekleiden das wichtige Amt Michael Zehnder, Christoph Nef, Stefan Vögeli, Peter Dauwalder und Angelika Jahn Wassmer. Die Finanzkommission konstituiert sich selbst. Michael Zehnder wirkt schon seit 2010 in der Kommission und lenkt de-



Michael Zehnder (links) übergibt das Präsidium an Peter Dauwalder

BILD: ZVG

ren Geschicke seit 2014 als Präsident. Nach verdienstvollen zehn Jahren im Präsidium und gesamthaft bereits in seiner vierten Legislaturperiode hat sich Michael Zehnder entschieden, für die kommende Legislatur 2026/2029 nicht mehr zu kandidieren. Um den Weg für einen geordneten Übergang zu ebnet, findet der Präsidiumswechsel in der Mitte der Legislatur statt.

Neu übernimmt Peter Dauwalder die Spitze der Finanzkommission. Pe-

ter Dauwalder hat neben seiner beruflichen Erfahrung und dem umfangreichen Fachwissen im Finanzwesen langjährige und reichhaltige Behördenerfahrung, zuletzt als Schulpflegerpräsident.

An dieser Stelle dankt die Gemeinde Michael Zehnder ganz herzlich für die langjährige Präsidiumsarbeit und wünscht Peter Dauwalder viel Freude bei der Erfüllung seiner neuen Aufgabe.

BIRMIFÄSCHT: Dadeeze und Pedestrians sind Headliner

Das Line-up fürs Birmifäscht steht

In zweieinhalb Monaten ist es so weit: Das Birmifäscht rockt die Gemeinde drei Tage lang. Ein Blick auf das Programm auf der Hauptbühne.

FABIAN EGGER

Vom Apéroplättli und von feinen Grilladen bis zu Öpfelchüechli, Glace und Zuckerrübe, vom Pastabuffet bis zu Flammkuchen direkt vom Holzofen: Zehn Verpflegungsstände von Birmenstorfer Vereinen und Unternehmen sowie vier Foodtrucks sorgen am Birmifäscht für das leibliche Wohl der Gäste. Zwei Bars, ein sieben Meter hohes Kettenkarussell sowie weitere Chilbiattraktionen und natürlich ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm animieren dazu, den Sportplatz Hübel vom 14. bis zum 16. Juni zum zentralen Aufenthaltsort für jede und jeden zu machen.

Freitag: Funky Dudes und Dadeeze

Eröffnet wird das musikalische Potpourri auf der Hauptbühne von der Minibrassband, die zur Eröffnung am späten Freitagnachmittag spielt. Es folgt eine Linedance-Show. Zur Apérozeit um 18.30 Uhr präsentieren dann die Funky Dudes ihre groovigen Beats, Funk und Soul und lassen die ersten Tanzbeine zucken. Und selbst die konsequentesten Tanzverweigerer werden nicht umhinkommen, zumindest mit dem Fuss zu wippen, wenn am Freitagabend Dadeeze mit den besten Rocksongs von den Stones, Bryan Adams, AC/DC, Deep Purple,



Eine der zahlreichen Bands am Birmifäscht: Die Pedestrians sind Headliner am Samstag

BILD: ZVG | LEIBUNDGUT MEDIA

Steppenwolf und Konsorten aufwarten. Im Anschluss wird mit DJ Freddy bis 2 Uhr gefeiert und getanzt.

Samstag: Fussball, Clio Zero und Pedestrians

Der Samstagmorgen gehört ganz den Kindern: Clown Pepe und Zauberer Jovi werden zu Gast sein. Bevor um 15 Uhr das Public Viewing des Euro-24-Spiels der Schweizer Fussballnationalmannschaft gegen Ungarn auf dem Programm steht, spielt die Brassband des Musikvereins Birmenstorf auf. Je nach Ausgang des Fussballspiels wird dann die Schweizer Seele entweder getröstet oder erst richtig angeheizt mit Clio Zero. Die Mundartband rund

um den Birmenstorfer Sänger Thomas Huwiler lädt mit bekannten und eigenen Mundartsongs zum Mitsingen und Tanzen ein. Headliner am Samstag ist die bekannte Badener Band Pedestrians, die mit ihrem neuen Album «Clear your Head» im Gepäck Birmenstorf mit ihren Ska-, Reggae- und Popsongs rockt.

Sonntag: Hilfssheriff Tom und Jam Monkeys

Der Sonntag startet besinnlich mit einem ökumenischen Gottesdienst, begleitet von den beiden Kirchenchören. Kids kommen im Anschluss beim grossen Konzert von Hilfssheriff Tom auf ihre Kosten. Krönender Abschluss

des Birmifäschts bilden, nach weiteren Tanzvorführungen der Trachtengruppe und der Magic Line Dancers, die Jam Monkeys, die mit einigen Covers, viel Improvisation in Echtzeit und einem Mix aus Funk, Rock, Jazz und Pop aufwarten.

Weitere Informationen

Neben den Darbietungen auf der Hauptbühne gibt es ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Erwachsene auf der «Piazza» und im Sarasani der Jubla. Alle Infos werden laufend unter birmifaescht.ch aktualisiert und sind in der nächsten Ausgabe der «Birmenstorfer Rundschau» zu finden.

BIRMIFÄSCHT

Hautnah dabei sein!

Das Organisationskomitee sucht für folgende Bereiche helfende Hände:

Auf- und Abbau: Am Mittwoch, 12. Juni, wird die Zeltstadt des Birmifäschts aufgebaut; am Donnerstag folgt die komplette Technik. Für beide Tage (tagsüber) und für den Abbau in der Woche nach dem Fest (wetterabhängig) werden Helferinnen und Helfer gesucht.

Getränkelogistik: Für genügend Nachschub an gekühlten Getränken an allen Foodständen sorgt Getränkechef Yannik Bopp. Er sucht noch Helferinnen und Helfer für punktuelle Einsätze.

Roadies: Die Bühnencrew benötigt Roadies, die den Bands beim Auf- und Abbau helfen. Eine spannende Aufgabe hinter den Kulissen.

Backstagesupport: Stehen Wasserflaschen für die Musiker bereit? Und wollte der Schlagzeuger jetzt ein alkoholfreies Bier oder einen Rotwein? Das OK sucht Engagierte für die Betreuung im Backstagebereich.

Jene, die alles machen: Und natürlich braucht es helfende Hände überall dort, wo es etwas zu erledigen gibt. Fragen beantworten, Abfalleimer leeren und dort einspringen, wo es nötig ist.

Die Einsatzzeiten werden so kurz wie möglich gehalten. Umso mehr Leute mithelfen, desto mehr Spass macht es. Interessierte sind gebeten, sich unter birmifaescht.ch zu melden oder direkt mit einem OK-Mitglied Kontakt aufzunehmen. BR

HISTORISCHES: Berühmte Persönlichkeit

In Birmenstorf bei Lunzi über Nacht

An Führungen oder dorfgeschichtlichen Abenden kommt immer wieder die Frage auf, wer denn die berühmteste Person Birmenstorfs sei.

PATRICK ZEHNDER

Gute Chancen auf den Titel der berühmtesten Birmenstorfer Persönlichkeit haben sicherlich die Ärztin und Malerin Anna Iduna Zehnder und Johann Jakob Zehnder, der Entdecker des Bitterwassers. Aber auch ein längst vergessener Politiker hat gute Aussichten: Leodegar Humbel gehörte zweimal dem Aargauer Grosse Rat an, zuerst von 1837 bis 1841, dann von 1846 bis zu seinem Tod 1849. Bei seinem ersten Einsatz im Kantonsparlament ersetzte er Johann Jakob Zehnder (1786-1853), der als Gastwirt im Birmenstorfer «Bären» so gut gewirtschaftet hatte, dass er in Aarau den Gasthof zum Storchen erwerben konnte. Ab 1842 leitete er dann von der Kantonshauptstadt aus das lukrative Geschäft mit Bitterwasser. Zeitweilig besorgte Leodegar Humbel treuhänderisch die Geschäfte von Johann Jakob Zehnder. Dafür besass er sogar einen Siegelstempel der Bitterwasser-Firma.

Leodegar Humbel setzte sich 1839 für eine neue liberale Kantonsverfassung ein. Damals Gemeinderat, erzwang er eine ausserordentliche Gemeindeversammlung. Von ihr forderte er eine Erklärung, nämlich «dass Birmenstorf mit der wirklichen Ordnung der Dinge zufrieden sei und die Revision der Verfassung ruhig abwarten solle». Doch die Gemeindeversammlung folgte Leodegar Humbel nicht. Letztlich wurde die neue Verfassung



An diesem Brunnen entzündete sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein Streit, an dem Leodegar «Lunzi» Humbel wacker mittat

BILD: PATRICK ZEHNDER

auf Kantonsebene angenommen, und ihr grosser Verfechter, Augustin Keller (1805-1883), lohnte Humbels Anstrengungen mit einer Erwähnung in seinem Werk «Briefe des Gätterlimachers über die neue Verfassung» von 1852. Im sechsten Brief setzt der geschickte Handwerker mit der Fähre von Mülligen über die Reuss, um «in Birmenstorf bei Lunzi über Nacht» zu bleiben. Mit Lunzi meinte er niemand anderen als Leodegar Humbel. Wegen Bauchschmerzen verbrachte er aber eine schlechte Nacht. «Am Morgen machte mir die Maribab etwas Warms, und gegen Abend liess ich aus dem Adler einen Schoppen alten Rothen kommen.»

Reisläufer und Brauträuber

Aber zum Zeitpunkt der Publikation von Kellers Werk ruhte unser «Lunzi» schon längst im Schatten der Birmenstorfer Kirche. Und das nach einem bewegten Leben. Er war einst

in die Klosterschule in Wettingen eingetreten, um eine geistliche Laufbahn zu beginnen. Doch schliesslich zog er fremde Kriegsdienste für das Königreich Neapel vor. Eine bekannte Reisläuferkrankheit zwang ihn zur Kur in der Heimat, wo er auf der Gerichtskanzlei Baden weitere Kenntnisse erwarb.

Damit war Leodegar Humbel allen im Dorf weit überlegen. Er galt als leichtfertig und überheblich, weshalb er 1840 nicht zum Gemeindeamann gewählt wurde. Dafür zankte er mit seinen Nachbarn in der «Chlämmi» um die Nutzung des Brunnens an der heutigen Gemeindehausstrasse. Noch abenteuerlicher war «Lunzis» Vermählung. Er beging einen regelrechten Brautraub und brachte die jüngste Tochter von Johann Jakob Zehnder über den Rhein ins Badische. Als sich der Staub etwas gelegt hatte, kehrten die beiden heim. Aber das wäre eine abendfüllende Geschichte ...

VEREINE: Projekt Butterblüemli

Drei Frauen für den Weihnachtsmarkt

Drei Frauen haben das Projekt Butterblüemli ins Leben gerufen. Nun wollen sie einen Weihnachtsmarkt aus der Taufe heben.

BETTINA JÄGER, SABINA BERLINGER UND KARIN EBNER

Sabrina Berlinger, Bettina Jäger und Karin Ebner, wir lernten uns durch unsere Kindergartenkinder kennen und spürten sofort eine besondere Verbindung. Sabrinas Talent fürs Nähen, Bettinas Fachkenntnisse im Marketing und Karins neuer Plotter schienen füreinander bestimmt zu sein. Im Sommer 2023 begannen wir mit Begeisterung und viel Energie, unsere Ideen zu verwirklichen. Das Projekt Butterblüemli nahm Form an. Mit viel Liebe zum Detail nähten, gestalteten und gossen wir, um unseren Onlineshop mit handgefertigten personalisierbaren Schätzen zu füllen.

Die ersten Verkaufsstände auf dem Würenlinger und dem Badener Weihnachtsmarkt im Dezember 2023 waren besondere Momente. Von Necessaires bis zu liebevoll gestalteten Dekoschalen war alles dabei - jedes Stück ein Unikat, das unsere persönliche Note trug. Neben dem Wettinger Frühlingmarkt planen die drei Frauen, dieses Jahr an verschiedenen Märkten im Aargau teilzunehmen, um ihre Werke einer grösseren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Aussteller gesucht

Unser nächstes grosses Vorhaben ist die Organisation des Birmenstorfer



Organisieren im Rahmen ihres Projekts Butterblüemli den Birmenstorfer Weihnachtsmarkt (von links): Bettina Jäger, Karin Ebner und Sabrina Berlinger

BILD: ZVG

Weihnachtsmarkts am Sonntag, 1. Dezember, in der alten Trotte. Die Vorfreude darauf ist riesig, denn wir wollen einen zauberhaften Tag voll mit festlicher Stimmung und mit einem vielfältigen Angebot schaffen. Interessierte Aussteller und Sponsoren sind eingeladen, sich unter info@butterbluemli.ch zu melden. Natürlich darf an diesem besonderen Tag der Samichlaus nicht fehlen, ebenso wenig wie Leckereien und eine Kreativ-ecke für die Kinder. Die Planungen laufen bereits auf Hochtouren, und wir können es kaum erwarten, dieses besondere Ereignis gemeinsam zu gestalten und mit vielen Gästen zu erleben.



Die Stadtpolizei Baden sorgt auch in Birmenstorf für Sicherheit BILD: ARCHIV

STADTPOLIZEI

Polizeilich ruhiges Birmenstorf

Im vergangenen Jahr wurde das Gemeindegebiet von der Stadtpolizei 2818 Mal angefahren, wie dem kürzlich veröffentlichten Jahresbericht der Stadtpolizei Baden zu entnehmen ist. Das entspreche einer leicht höheren Präsenz im Vergleich zum Jahr davor. Deshalb hat die Anzahl polizeilicher Journaleinträge mit 247 Notierungen zugenommen. Zugenommen haben laut Jahresbericht Meldungen zu Streit und häuslicher Gewalt sowie Meldungen zu Einbrüchen beziehungsweise Versuchen dazu sowie zu verdächtigem Verhalten. Insgesamt wurde auf Gemeindegebiet 27 Mal eine Geschwindigkeitsmessung vorgenommen, vier davon mit der semistationären Anlage. Gesamthaft wurden 6575 Übertretungsanzeigen ausgestellt. Das sind rund 10 Prozent weniger als im Jahr davor. Die höchste gemessene Geschwindigkeit auf der Badenerstrasse war 82 km/h – 32 km/h über dem Tempolimit. Der Betrieb der kantonalen Asylunterkunft führte laut Jahresbericht nicht zu polizeilichen Problemen oder besonderen Vorkommnissen. Als Jahreshöhepunkt weist der Bericht die Badenfahrt in der zweiten Augushälfte aus. Haben Sie Fragen zu den oben genannten Zahlen, zur Polizeiarbeit allgemein, Anregungen oder Wünsche, oder möchten Sie einmal das Polizeifahrzeug von innen sehen? Dann nutzen Sie die Standaktion der Stadtpolizei «on Tour». Diese macht am Samstag, 27. April, von 10 bis 13 Uhr beim Waagplatz bei der Raiffeisenbank Birmenstorf halt. Die Stadtpolizei freut sich auf einen regen Austausch und spannende Begegnungen. BR

SKILAGER

Sportlich ausgelassenes Lager

Vom 3. bis 10. Februar fand das Ski- und Snowboardlager mit 52 Kindern und Jugendlichen aus Birmenstorf und Mülligen statt. Wie schon in den letzten zwei Jahren fand das mit einem gut eingespielten Team unter der Leitung von Martin und Petra Meyer durchgeführte Lager dieses Jahr erneut im Ferienhaus Waldmatte Oescheite/Saenenmöser statt. Neben dem Ski- und Snowboardfahren bei (fast) durchgehend traumhaftem Wetter wurde während der Woche ein vielseitiges Rahmenprogramm geboten: Billard und Tischfussball sowie ein Casino-, ein Kino- und ein Discoabend standen auf dem Programm. Natürlich fand am letzten Tag das traditionelle Wettrennen statt, bei dem der oder diejenige auf dem Podest landet, der die geringste Zeitdifferenz zwischen zwei absolvierten Läufen herausfuhr. Die Organisatoren und die Teilnehmenden blickten auf eine gelungene und unfallfreie Wintersportwoche mit vielen tollen Eindrücken und Erlebnissen zurück und freuen sich bereits auf das Ski- und Snowboardlager 2025. BR

STADTPOLIZEI BADEN: Verkehr – Hinweise zu Trendfahrzeugen

E-Scooter, E-Bikes und Co.

Bei schönem und wärmerem Wetter werden sogenannte Trendfahrzeuge wie E-Trottinets, E-Roller und E-Bikes wieder vermehrt benutzt.

MARKUS MEYER, STADTPOLIZEI BADEN

E-Trottinets, E-Scooter, E-Roller und E-Bikes mit 20 beziehungsweise 25 Kilometer pro Stunde Höchstgeschwindigkeit gelten als Leichtmotorfahrzeuge und werden rechtlich gleich behandelt. Derartige Fahrzeuge sind dem klassischen Velo gleichgestellt. Trendfahrzeuge müssen in der Schweiz den Vorgaben des Bundesamts für Strassen (Astra) für Leichtmotorfahräder entsprechen. Wer ein solches Fahrzeug lenken möchte, muss mindestens 14 Jahre alt sein. Im Alter von 14 bis 16 Jahren bedarf es dazu eines Mofaausweises (Führerausweiskategorie G oder M). Ist das 16. Lebensjahr vollendet, benötigen die Jugendlichen keinen Führerausweis mehr. Wie bei Fahrrädern ist die Benutzung von Radstreifen und -wegen obligatorisch, das Fahren auf dem Trottoir ist verboten.

Im Alltag steht oft das problematische Verkehrsverhalten solcher Trendfahrzeugnutzenden im Vordergrund. Primär fallen das rücksichtslose Fahren auf nicht erlaubten Verkehrsflächen wie Trottoir oder Fussgängerzonen ins Auge, ebenso die Ablenkung durch das Bedienen des Mobiltelefons oder das Verwenden von Kopfhörern. Auch das Zu-zweit-Fahren mit Trendfahrzeugen ist nicht erlaubt. Die häufigsten Unfallursachen mit diesen Fahrzeugen sind: Unaufmerksamkeit und Ablenkung, das Unterschätzen der Geschwindigkeit sowie Vortrittsmissachtung und falsche Fahrzeugbedienung. Für Leichtmotorräder existiert kein Versicherungsobligatorium. Eine Privathaftpflichtversicherung wie für Velos genügt und wird empfohlen.



Für das E-Trottinett benötigen 14- bis 16-Jährige einen Führerausweis der Kategorie M oder G

BILD: ZVG | ADOBESTOCK

Die Polizei stellt bei Kontrollen vermehrt fest, dass E-Roller und E-Scooter nicht den geltenden Vorschriften entsprechen oder Manipulationen vorgenommen wurden, um schneller als die erlaubten 20 Kilometer pro Stunde zu fahren. Solche Fahrzeuge werden polizeilich sichergestellt und im Nachgang geprüft. Die Feststellungen werden rapportiert, und die Fahrzeuglenkenden sowie die Halterinnen und Halter solcher Fahrzeuge werden bei der zuständigen Staatsanwaltschaft oder der Jugendanwaltschaft zur Anzeige gebracht.

Die Stadtpolizei Baden empfiehlt, sich vor dem Kauf eines solchen Trendfahrzeugs über die gesetzlichen

Grundlagen zu informieren. Anbieter von Trendfahrzeugen, die nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprechen, oder von sogenannten Fun-Fahrzeugen wie E-Skateboard, Smartwheels, Solo-Wheels (E-Einräder) oder Poket-Bikes verschweigen ihrer Kundschaft oft, dass solche Fahrzeuge auf öffentlichen Verkehrsflächen nicht verwendet werden dürfen. Grund dafür ist, dass solche Fahrzeuge weder über die dafür nötigen technischen Voraussetzungen noch über eine Typengenehmigung verfügen.

Grundlagen zu informieren. Anbieter von Trendfahrzeugen, die nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprechen, oder von sogenannten Fun-Fahrzeugen wie E-Skateboard, Smartwheels, Solo-Wheels (E-Einräder) oder Poket-Bikes verschweigen ihrer Kundschaft oft, dass solche Fahrzeuge auf öffentlichen Verkehrsflächen nicht verwendet werden dürfen. Grund dafür ist, dass solche Fahrzeuge weder über die dafür nötigen technischen Voraussetzungen noch über eine Typengenehmigung verfügen.



Stolz präsentiert die Klasse P3/4a ihre Werke

BILD: ZVG

SCHULE: Beitrag zum Erhalt der Vogelvielfalt

Nisthilfen gezimmert

Die Mittelstufe befasste sich letztes Jahr im Rahmen des Fachs «Natur, Mensch, Gesellschaft» mit dem Wasserschloss und der Biodiversität.

MARK HUBER, KLASSENLEHRER P3/4A

Das Projekt «Mission B» des Schweizer Fernsehens diente uns als Inspiration, und so entstand bei uns der Gedanke, das im letzten Schuljahr erarbeitete Wissen praktisch umzusetzen.

Als Lehrer des Fachs «Textiles und technisches Gestalten» habe ich die Möglichkeit genutzt, dieses Vorhaben umzusetzen. In diesem praktisch orientierten Unterrichtsfach beschlossen wir, Nisthilfen für die heimische Vogelwelt zu bauen. Ziel war es, besonders Höhlenbrütern wie Meisen, Sperlingen und Kleibern, die in urbanen und dicht besiedelten Gebieten

zunehmend weniger natürliche Nistmöglichkeiten finden, Unterschlupf und Brutstätten zur Verfügung zu stellen.

Über das Halbjahr hinweg entstanden mit viel Engagement zahlreiche Vogelhäuschen. Dabei achteten die Schülerinnen und Schüler darauf, die Nisthilfen so zu konstruieren, dass sie den spezifischen Anforderungen der verschiedenen Vogelarten gerecht werden.

Rechtzeitig vor Beginn der Brutzeit wurden die Vogelhäuschen fertig, und die Schülerinnen und Schüler durften ihre selbst gebauten Nisthilfen nach Hause nehmen, um sie dort in ihren Gärten oder an anderen geeigneten Stellen aufzuhängen.

Dieses Projekt verdeutlicht, wie konkrete Naturschutzmassnahmen umgesetzt werden können. Indem die Kinder die Nisthilfen in ihre eigene Umgebung integrieren, tragen sie aktiv zum Erhalt der Vogelvielfalt in der Region bei.

SCHULE: Ende einer Ära in der Schulleitung

Gaby Zehnder verlässt unsere Schule

Mit grossem Bedauern musste der Gemeinderat von der Kündigung von Gaby Zehnder als Co-Schulleiterin und Schulverwalterin Kenntnis nehmen.

MARCEL ZEHNDER, GEMEINDERAT

Nach 19 Jahren in der Schule Birmenstorf möchte Gaby Zehnder neue Wege einschlagen. Sie arbeitete seit 2005 als Schulverwalterin im Teilzeitpensum und hat zusammen mit dem Schulleiter die neue Schulverwaltung aufgebaut. 2010 wurde sie von der Schulpflege als Co-Schulleiterin, zusammen mit Olivier Félix Morini, gewählt. Gemeinsam leiteten sie die Schule Birmenstorf bis heute.

Gaby Zehnder und Olivier Félix Morini haben unsere Schule – «eine Schule, die weiter geht» – wesentlich geprägt und weiterentwickelt. Viele strategische Projekte, die sich auf kantonaler Ebene sehen lassen, hat Gaby Zehnder miterarbeitet und umgesetzt: altersdurchmisches Lernen, integrative Schule, Lernlandschaften und das Projekt «Auf dem Weg zum selbstbestimmten Lernen». Wir haben Gaby Zehnder als stets engagierte, vor Ideen sprudelnde Persönlichkeit kennengelernt, die immer nur ein Ziel hatte: das Wohl der Kinder. Auf Gaby Zehnder war 19 Jahre lang Tag für Tag Verlass, sie war diejenige, die alles im Griff hatte, die an alles dachte und alles organisierte.

Die pädagogische Schulentwicklung, unsere ausgezeichnete Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nach dem Modell Q2E, die im-



Gaby Zehnder hat die Schule Birmenstorf nachhaltig geprägt

BILD: ZVG

mer komplexere Ressourcenplanung des Kantons oder das Schulbudget lagen in ihrer Verantwortung.

Sichtbarer für die Eltern und die Bevölkerung wurde Gaby Zehnders Engagement, wenn sie einen der unzähligen Elternbriefe und Beiträge für die «Rundschau» zur Schule verfasste, Elternveranstaltungen mitorganisierte oder wieder eines der legendären Schulesse aufgleiste. Die Liste ihrer Leistungen ist sehr lang, die Liste der Menschen, die sie als «Schulleiterin mit grossem Herzen» kennenlernen durfte, noch länger.

Wir danken Gaby Zehnder für alles, was sie für die Birmenstorfer Kinder, die Schule und unser Dorf geleistet hat. Wir wünschen ihr alles Gute, viel Erfolg und insbesondere Freude auf ihrem neuen weiteren Weg.

WEINBAUGENOSSENSCHAFT: Neue Weine aus pilzwiderständigen Reben

Weine aus Rebsorten der Zukunft

Die Weinbaugenossenschaft präsentiert anlässlich ihrer Frühlingsdegustation neben bekannten Jahrgängen und Sorten auch neue Weine.

**HERBERT SCHMID, CO-PRÄSIDENT
WEINBAUGENOSSENSCHAFT**

Mit dem Cuvée noir und dem Sauvignac präsentiert die Weinbaugenossenschaft zwei neue Weine. Der Cuvée noir ist die Vermählung dreier Rebsorten: Satin noir, Cabernet Jura und Pinot noir. Das Ergebnis ist ein kräftiger, aroma- und farbintensiver Wein und ein Erlebnis für alle Sinne. Einen neuen Weisswein präsentieren die Birmenstorfer mit dem Sauvignac. Die neue Rebsorte ergibt einen spritzigen und aromatischen Wein, der mit seiner frisch-fruchtigen Art ein vielseitiger Begleiter ist. Beide Weine entstehen aus den neuen pilzwiderständigen (Piwi) Rebsorten. Die Piwi-Rebsorten gelten als eigentliche Rebsorten der Zukunft. Die gezüchteten Sorten sind resistent gegen Pilzbefall, Echten und Falschen Mehltau und begegnen damit einigen grossen Herausforderungen im modernen Weinbau. Piwi-Rebsorten gelten deshalb als besonders nachhaltig und umweltschonend.

Auch der bereits seit einigen Jahren im Sortiment befindliche Cabernet Jura entsteht aus einer Piwi-Sorte. Der Wein zeichnet sich durch seine sehr dunkle rubinrote Farbe aus.



Entdecken Sie neue und bekannte Weine an der Frühlingsdegustation vom 26. bis zum 28. April

BILD: ZVG

Seine Aromatik erinnert an Cassis, Waldfrüchte und Brombeeren.

Den Frühling degustieren

Die Birmenstorfer Weine können an der Frühlingsdegustation probiert werden:

- Freitag, 26. April, 16 bis 21 Uhr
- Samstag, 27. April, 11 bis 21 Uhr
- Sonntag, 28. April, 11 bis 16 Uhr

Neben der Degustation der feinen Weine kann man gemütliche Stunden im Trottestübli verbringen, das während der Degustationszeiten sowie am Freitag und Samstag zusätzlich bis Mitternacht geöffnet ist. Zudem können Besucherinnen und Besucher den Weinkeller besichtigen oder sich auf eine gemütliche Fahrt durch den Rebberg begeben. Die Birmenstorfer

Weine sind so einzigartig wie die Menschen, die sie herstellen. An der Frühlingsdegustation kann man selbst erleben, dass das zutrifft.

Weitere Informationen zur Degustation, die ganze Weinvielfalt mit Klassikern und Spezialitäten, Geschenkideen sowie sämtliche Anlässe der Weinbaugenossenschaft sind unter birmenstorfer.ch zu finden.

WETTBEWERB: Wo ist das?

Kennen Sie Birmenstorf im Detail?

Ab sofort gibt es in der «Birmenstorfer Rundschau» einen Wettbewerb. Gewinnen Sie Einkaufsgutscheine im Wert von 50 Franken.

Birmenstorf hat viel zu bieten. Manchmal liegen das Schöne und das Interessante in Details verborgen. Diese kleinen Dinge aufspüren können alle, die am neuen Wettbewerb teilnehmen. In jeder Ausgabe der «Birmenstorfer Rundschau» zeigen wir Ihnen ein kleines Detail aus Birmenstorf, verbunden mit der Frage «Wo ist das?». Erkennen Sie, was auf dem nebenstehenden Bild fotografiert wurde und wo in Birmenstorf dieses

Objekt zu finden ist? Dann schreiben Sie eine E-Mail mit Ihrer Antwort an gemeindekanzlei@birmenstorfer.ch, rufen Sie auf der Gemeindekanzlei an oder kommen Sie persönlich vorbei. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir Einkaufsgutscheine von Birmenstorfer Läden im Wert von je 50 Franken. Auflösung und Gewinner publizieren wir in der nächsten Ausgabe der «Birmenstorfer Rundschau». Einsendeschluss ist der 5. April. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, keine Barauszahlung.

Auflösung des Wettbewerbs vom 8. Februar: Gesucht war der Dorfbrunnen gleich neben der Raiffeisenbank. Unter sämtlichen Teilnehmenden hat Monika Fischer gewonnen und die Einkaufsgutscheine erhalten. BR



Wo ist das? Nehmen Sie am Wettbewerb teil!

BILD: ZVG

VERWALTUNG: Rücksicht auf Tiere und Vegetation

Regeln für den Frühling

Die Tage werden länger, und damit steigt die Lust, sich draussen zu bewegen. Um dabei die Tiere und Pflanzen zu schützen, gibt es Regeln.

YASMIN PFÄNDLER

Als Hundehalter trägt man eine grosse Verantwortung. Frei laufende Hunde können in Wald und Wiesen stöbern und so ruhende Wildtiere aufschrecken. Ein Hund löst bei diesen damit Stress und Flucht aus. Wenn die Wildtiere im Frühling ihre Jungtiere bekommen, müssen diese geschützt werden. So gilt im Wald, am Waldrand und in der Nähe von Wiesen und Fel-

dern zwischen dem 1. April und dem 31. Juli für Hunde eine Leinenpflicht. Ausserhalb dieser Zeit können Hunde auf Feld- und Waldstrassen unter direkter Aufsicht ohne Leine geführt werden. Hunde, die herumstreunen oder einen Jagdtrieb haben, müssen stets an der Leine sein.

Auch Biker, die gern quer durch den Wald fahren, sollten auf die Tiere und die Vegetation Rücksicht nehmen. Als Regel gilt, dass sich Biker an ausgebaute Strassen halten und die Wege nicht verlassen dürfen. Bewegt man sich abseits der Wege, ist das eine unzulässige, nachteilige Nutzung im Sinne des Waldgesetzes. Es versteht sich von selbst, dass ein Anlegen von Bike-Trails mit Hindernissen im Wald verboten ist.

FIT UND MUNTER I

Im Mai geht es wieder sportlich zu und her

Im Mai gilt es, das Top-10-Ergebnis beim Coop-Gemeinde-Duell letztes Jahr mindestens zu bestätigen. Auch dieses Jahr können alle Bewegungsminuten sammeln. Die diesjährigen Highlights sind zwei 10 000-Schritte-Trails, die während des ganzen Monats individuell absolviert werden können. Beide Trails starten beim Gemeindehaus. Während der flache Trail kinderwagentauglich ist, richtet sich der Berg-Trail an Personen mit sportlichen Ambitionen. Die Trail-Strecken sind beim Gemeindehaus ausgeschildert. Am 1. Mai werden die Trails offiziell eingeweiht. Bewegungsminuten in der Coop-Gemeinde-Duell-App können zudem an folgenden Aktionen gesammelt werden, wobei das Angebot laufend ergänzt wird: Gymfit (Mittwoch), offenes Netzbasketballtraining (Montag und Freitag), Jugi (Dienstag, 17.30 Uhr), Yoga (Dienstag, 14. Mai), Hopp-La-Turnen für die ganze Familie, geführte Radtouren sowie Wanderungen und Walkingtouren für unterschiedliche Stärkeklassen. Alle Infos sind demnächst unter birmenstorfer.ch zu finden. BR

FIT UND MUNTER II

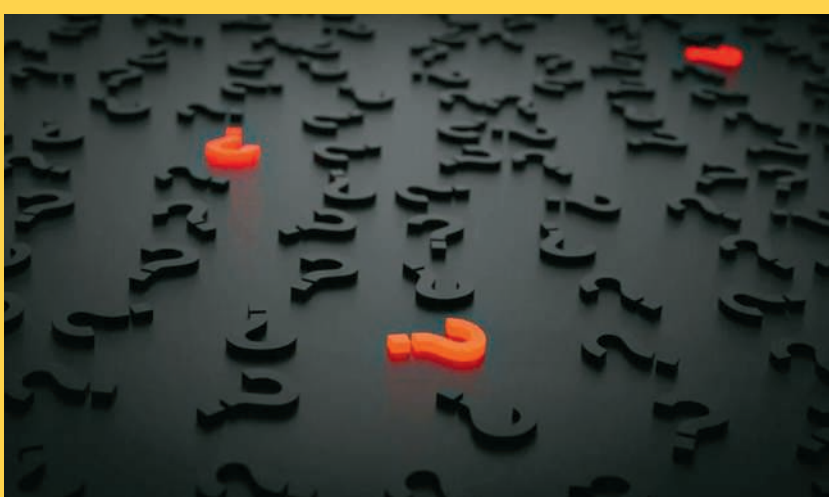
Birmisporttag

Als weiteres sportliches Highlight im Frühling wird am 25. Mai der Birmisporttag durchgeführt. Neben dem UBS-Kids-Cup, der von 13.15 bis 15.30 Uhr stattfindet, werden dieses Jahr wieder «De schnellscht Birmistorfer» und «Di schnällscht Birmistorferi» sowie die Gewinner des «Pfüderirennens» ermittelt. Gemeinde-Duell-Minuten können dann alle nochmals um 17 Uhr beim Massenaerobic sammeln, bevor der Birmisporttag in der Festwirtschaft (Mittagessen ab 11.45 Uhr, Spaghetti ab 16 Uhr) ausklingt. Infos und Anmeldeöglichkeiten gibt es unter svbirmenstorfer.ch. OK-Präsident Daniel Lutziger freut sich zudem über Helfende und Kuchenspender, die sich gern unter daniel@svbirmenstorfer.ch melden dürfen. BR



Das Pfüderirennen 2022 war ein Publikumsagnet

BILD: ZVG



Frühlingsinformation am 2. Mai

Die gemeinderätlichen Informationsveranstaltungen im Vorfeld der Sommer- und Wintergemeindeversammlungen haben Tradition. Die nächste Infoveranstaltung findet am 2. Mai, 20 Uhr, in der Halle Träff statt. Merken Sie sich den Termin vor. Über die Themen wird zu einem späteren Zeitpunkt informiert. BILD: PIXABAY

IMPRESSUM

Birmenstorfer Rundschau
4. Jahrgang

Erscheint siebenmal jährlich als Beilage der Rundschau Nord in der Gemeinde Birmenstorf.

Herausgeberin:
Gemeinde Birmenstorf

Redaktion:
Manuel Brunner
manuel.brunner@birmenstorfer.ch

Gestaltung:
Effingermedien AG

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 16. Mai 2024
Redaktionsschluss: 29. April 2024